

TERMINE UND THEMEN BIS HERBST

27. Februar 2010

Einblicke in die Geschichte und Kultur der Kurden:

9:30 h. „Kurdistan – Ein geteiltes Land?“

Siamend Hacjo, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des EZKS (Das Europäische Zentrum für Kurdische Studien, Berlin)

Mittagessen

14:00 h. **Einführung in die kurdische Literatur und Sprache**

mit **Yilmaz Ersahin**, Medien- und Kulturwissenschaftler, Düsseldorf

Öffentliche Veranstaltung, 19:30 h.

Kurdische Dichtung, Kurdische Musik

mit **Per Sound**, Köln und

Sirwan Rehim, Schriftsteller und Journalist

Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln / Ebertplatz

27. März 2010

Einblicke in die Geschichte und Kultur der Türkei

9:30 h. **Die Gründungsgeschichte der türkischen Republik**

PD Dr. Hans-Lukas Kieser, Universität Zürich

Mittagessen

14:00 h. **Die Türkische Republik: Fortsetzung oder Neuanfang?**

Dr. Berna Pekesen, Ruhr-Universität Bochum

Öffentliche Veranstaltung, 19:30 h.

Der Völkermord an den Armeniern und die Shoah.

Vortrag von **PD Dr. Hans-Lukas Kieser**, Universität Zürich

NS-Dokumentationszentrum /EL-DE-Haus, Appellhofplatz 23-25

17./18. April 2010

Die NS-Diktatur

11:00 -12:30 h. **Exkursion ins EL-DE-Haus:**

Berivan Aymaz & Dogan Akhanli

Mittagessen

13:30- 15:30 h. **EL-DE-Haus: vom Gewaltort zur Erinnerungsort**

Dr. Werner Jung, Leiter des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln

Sonntag, 18. April, 9:30 h:

Exkursion:

„Im Mai 1940 – 1000 Roma und Sinti“

Mittagessen

3:30- 15:30 h.

Vortrag: Rassismus, Lager, Völkermord

Dr. Karola Fings, Stellvertretende Leiterin des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln

NS-Dokumentationszentrum /EL-DE-Haus, Appellhofplatz 23-25

8./9. Mai 2010

„Umgang mit GESCHICHTE(N)“

Zum schwierigen Prozess der Aufarbeitung, Versöhnung und Erinnerung

9:30 h.: **Deutsche Erfahrung**

Eike Stegen, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), Berlin

Mittagessen

14:00 h: **"Armenische und türkisch-kurdische Erfahrung - Teilbare Erfahrungen?"**

Dr. Mihran Dabag, Direktor des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum

Sonntag, 9. Mai, 10:00 - 16:00 Uhr

Tagesexkursion: Jüdisches Leben in Köln

Besuch des jüdischen Friedhofs in Bocklemünd, Mittagessen im koscheren Restaurant der Synagoge (nicht im Preis enthalten)

Führung durch die Synagoge von Köln in der Roonstraße: Synagoge, das Judentum, die israelische Kultur

Öffentliche Veranstaltung, 19:30:

Musik der Erinnerung mit Rolly Brings, Köln

Bürgerzentrum Alte Feuerwache



DAS GEDÄCHTNIS - UNSERE (R) ZUKUNFT-

Deutsch - Kurdisch - Türkische (Beziehungs-) Geschichten

Januar - Dezember 2010

Ein Projekt von
TÜDAY- Menschenrechtsverein Türkei / Deutschland e. V.

Kooperations- und Netzwerkpartner:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Berlin
Raphael-Lemkin Bibliothek im Allerweltshaus, Köln
Recherche International e.V., Köln
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln
VHS Köln (angefragt)

in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Erinnerung Verantwortung und Zukunft“

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT



DAS GEDÄCHTNIS – UNSERE (R) ZUKUNFT

Geschichte der deutsch-kurdisch-türkischen Beziehungen

Die größte Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland hat einen Türkeibezug. Ihre Migrationsgeschichten sind jedoch vielfältig. Sie leben als Arbeitsmigranten, deren Nachkommen oder als Flüchtlinge, die insbesondere in den 1980er und 1990er Jahren aufgrund der zugespitzten politischen Lage in der Türkei nach Deutschland einreisten. Ebenso vielfältig ist auch der ethnische bzw. kulturelle Hintergrund dieser Menschen. Mit etwa 600.000 - 800.000 Personen stellen KurdInnen die zweitgrößte Migrantengruppe in Deutschland dar. Im Rahmen der öffentlichen Migrationsdebatte findet die Vielfalt dieser Migrantengruppe kaum Beachtung.

In Deutschland leben Menschen mit deutschem, kurdischem, türkischem Hintergrund zusammen, die einerseits Geschichte unterschiedlich erinnern und andererseits ganz verschiedene Geschichten haben. Diese Geschichtserzählungen stoßen oft ohne gegenseitiges Wissen und Verständnis aufeinander, auch ohne Verständnis für die aktuelle Bedeutung, um die dabei gestritten wird, z. B. als Anerkennungs- oder Identitätsfragen, vor allem, wenn es sich um weitgehend unbearbeitete Ausgrenzungs-, Konflikt- und Gewalterfahrungen handelt oder um Erinnerungskultur. Das betrifft einerseits die Geschichte des Nationalsozialismus. Hier geht es u.a. um die Frage, ob oder wie sich Einwanderer diese Geschichte aneignen und an der Erinnerungskultur teilhaben, die dazu in Deutschland entstanden ist. Zugleich betrifft es die Kultur im Umgang mit der Geschichte des Herkunftslandes, hier die der Türkei.

Die Geschichte des Völkermords an den Armeniern, die langjährige Assimilations- und Gewaltpolitik der Türkei gegenüber den Kurden führt auch in Deutschland zu heftigen Konflikten. Die aktuelle Bedeutung dieser Themen erkennt man u.a. in den Diskussionen um den EU-Beitritt der Türkei. Jedoch werden diese Erfahrungen zu wenig in Deutschland bearbeitet, so dass bei den Angehörigen dieser Communities (insbesondere bei türkischen politischen Flüchtlingen, Kurden und Armeniern) sich oftmals das Gefühl von fortwährender Ausgrenzung verfestigt und das interkulturelle Zusammenleben belastet.

Das Projekt „Das Gedächtnis - Unsere (r) Zukunft“ will die deutsch-kurdisch-türkische(n) Geschichte(n)

vermitteln, insbesondere den unterschiedlichen Umgang mit Geschichte und Erinnerungen vielfältig verdeutlichen, darüber hinaus die interkulturelle Kompetenz zur Verständigung über die konflikthafter Beziehungsgeschichten von den genannten Gruppen fördern. Das Projekt soll einen multiperspektivischen und respektvollen Umgang mit vergangenen Gewalterfahrungen und Menschenrechtsverletzungen gezielt fördern, um zum zivilgesellschaftlichen Umgang mit Konflikten zu befähigen.

Für die Zielgruppe „MultiplikatorInnen“, die verbindlich an den vorgesehenen sieben Wochenendseminaren regelmäßig teilnehmen sollen, wird langfristig angestrebt, qualifizierte Gruppenmitglieder, so etwa LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, ErinnerungsarbeiterInnen, MenschenrechtsaktivistInnen in einige Teile der jugendbezogenen Aktivitäten einzubeziehen, um ihnen praktische Erfahrungen zu ermöglichen, die sie später selbstständig einsetzen können, um das Konfliktpotenzial insbesondere in Schulen, Jugendeinrichtungen etc. zu reduzieren.

Tagungsort:

Bürgerzentrum Alte Feuerwache

Melchiorstraße 3, 50670 Köln / Ebertplatz

Bahn-Linien: 5, 6, 12, 15, 16, 18 (bis Ebertplatz, 5 Gehminuten), S-Bahn und Regionalbahn: S6, S11, S12, S13, RB 25 (bis Hansaring, 5 Gehminuten)



für 17/ 18 April:

NS-Dokumentationszentrum /EL-DE-Haus
Appellhofplatz 23-25,
Bahn-Linien: 3, 4, 5, 18,19, (bis Appellhofplatz
Ausgang: Schwalbengasse)

STUDIENREISE NACH BERLIN

4. - 9. Juni 2010 bzw. 17.-22. Juli 2010:

Das Programm „Erinnerung – Konflikt – Toleranz“ bietet die Möglichkeit, sich auf das Beziehungsgeflecht von Kurden, Deutschen und Türken einzulassen: Welche Erinnerungen verbinden Angehörige dieser drei Kollektive mit dieser Geschichte? Und wie beeinflussen die Erinnerungen die Beziehungen in der Gegenwart? Im Zentrum des Programms stehen die guten Zeiten und Seiten, aber besonders die verschiedenen Perspektiven auf Konflikte, Dominanz-, Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen in ihrer aktuellen Bedeutung für das Zusammenleben in der multiethnischen Gesellschaft in Deutschland.

In Berlin haben diese Beziehungsgeschichten vielfältige Spuren hinterlassen, einigen dieser Spuren soll gemeinsam nachgegangen werden mit dem Ziel, sich auf eine Auseinandersetzung mit den Selbst- und gegenseitigen Fremdwahrnehmungen einzulassen.

Kontakt:

Projekt

„DAS GEDÄCHTNIS – UNSERE (R) ZUKUNFT“

Tel.: 0221- 594 89 80 (Dogan Akhanli),

Fax: 0221- 346 92 76

Mobil: 0178 980 52 56 (Frau Berivan Aymaz)

Email: tuday.projekt@googlemail.com

Internet: www.tuday-projekt.blogspot.com und

www.mkll.de

Teamer:

Berivan Aymaz & Dogan Akhanli & Peter Bach

Teilnahmebeitrag: € 100 / € 70

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet die Kosten für **sieben Wochenendseminare** (mit Ausnahme Mittagessen) und eine **5-tägige Studienfahrt nach Berlin** (An- und Abfahrt, Unterkunft, Verpflegung, mit Ausnahme der freien Abende. Er kann bei Absage nur zurückgezahlt werden, wenn eine Abmeldung bis zum 30. Januar eingeht.

TÜDAY-Menschenrechtsverein Türkei/ Deutschland e.V.

Melchiorstr. 3, D-50670 KÖLN

Tel.: 0221 - 724077, Fax: 0221 - 7392424

tuday@hotmail.de / www.tuday.de